



SPD-Fraktion · Zimmer K 19 · Zeughausstraße 2-10 · 50667 Köln

An den Vorsitzenden
des Regionalrates Köln
der Bezirksregierung Köln
Herrn Gerhard Lorth, MdL

Köln, den 4.06.2007

10. Sitzung des Regionalrates Köln am 15.06.2007

hier Antrag gemäß § 10 Geschäftsordnung des Regionalrates Köln

Sehr geehrter Herr Lorth, wir bitten sie folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Regionalrates am 15 Juni 2006 aufzunehmen.

„Voraussetzungen für Kraftwerkserneuerungsprogramm erfüllen“

Antrag:

Der aktuelle Bericht des Intergouvernemental Panel on Climate Change (IPCC) hat eindrucksvoll bestätigt, dass der vom Verhalten des Menschen beeinflusste Klimawandel nur durch ein schnelles und umfassendes Eingreifen umgesteuert werden kann, um die schlimmsten Folgen abzuwenden. Der Regionalrat Köln will daher seinen Beitrag zu den klimapolitischen Zielvorgaben der Bundesregierung leisten und eine Modernisierung des Kraftwerksparks im linksrheinischen Braunkohlenrevier entsprechend dem Kraftwerkserneuerungsprogramm der Landesregierung herbeiführen. Angesichts der vorgestellten Planung der RWE Power AG vom 04.04.2007 auf Änderung des GEP am Standort Niederaußem legt der Regionalrat Voraussetzungen fest, die für eine Verfahrensaufnahme notwendig erscheinen.

• **Dezentralisierung der Kraftwerksstandorte:**

„Die antragstellende RWE Power AG ist aufgefordert alle Möglichkeiten darzustellen, die eine Dezentralisierung von Kraftwerksstandorten ermöglicht. Der Regionalrat erwartet, dass alternative Standorte belastbar geprüft werden, die jeweiligen Investitionskosten verglichen und mit der gesamten Investition ins Verhältnis gesetzt werden, sowie Belastungen für die Bevölkerung reduziert werden.“



- **Verbindlicher Zeitplan zur Umsetzung des Kraftwerkserneuerungsprogramms an den einzelnen Standorten (Neubau, Stilllegung, Abriss):**

„Die RWE Power ist aufgefordert einen verbindlichen Zeitplan zum Neubau, zur Stilllegung und zum Abriss alter 150 MW Blöcke und alter 300 MW Kraftwerksblöcke an den jeweiligen Standorten vorzulegen. Hierbei ist auch der sogenannte „Probetrieb“, in dem alte und neue Anlagen parallel laufen zeitlich klar zu begrenzen. Besondere Belastungen einzelner Standorte sollten vermieden werden.“

- **Reduzierte Kühlturmhöhe und deutliche Verringerung der Verschattung:**

„Von der RWE Power AG wird erwartet, dass gegenüber dem am Standort Niederaußem bereits existierenden BOA 1 Block eine Prüfung vorgenommen wird, wie bei den neuen Kraftwerken Kühlturmhöhen reduziert werden können und Verschattungen verringert werden können. Gleichzeitig erwarten wir eine Prüfung, wie die Abwärme durch den Ausbau der Fernwärme reduziert werden kann und hierdurch eine nachhaltige Steigerung des effektiven Wirkungsgrads erreicht werden kann. Von der Kraftwärmekopplung sollten insbesondere auch die betroffenen Ortslagen profitieren.“

- **Reduzierung der Flächeninanspruchnahme:**

„Die Belastungen der Bevölkerung werden durch eine größtmögliche Minimierung des Flächenbedarfs und durch die architektonische und künstlerische Gestaltung der Baukörper auf ein Minimum reduzieren. Das Unternehmen soll darstellen, wie durch eine künstlerische Gestaltung möglicherweise der Landschaftseingriff identitätsstiftend für die Bevölkerung gestaltet werden kann.“

- **CO₂-arme Kraftwerke -nur modernste Technik:**

„Konventionelle Braunkohlenkraftwerke haben im Vergleich zu allen anderen Kraftwerken den höchsten CO₂-Ausstoß. Der Regionalrat fordert daher den Erbauer und Betreiber der Braunkohlenkraftwerke auf, seine Planungen dahin gehend zu überarbeiten, dass zukünftig nur noch CO₂-arme Kraftwerke errichtet werden. Die Bezirksregierung Köln ist aufgefordert, nur noch solche Kraftwerksneubauten zu genehmigen, die dies jeweils nach dem neusten Stand der Technik erfüllen.“

- **Beschäftigungsentwicklung darstellen:**

„Vor dem Hintergrund, dass das Kraftwerkserneuerungsprogramm per se mit Rationalisierungseffekten verbunden ist, die dauerhaft die Anzahl der benötigten Arbeitsplätze reduzieren, erwartet der Regionalrat von der RWE Power AG eine Darstellung, wie seitens des Unternehmens eine Sicherung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen für die Region vorgesehen ist.“



- **Verantwortung für die Region:**

Da der Bergbautreibende und der Energieerzeuger mit der Nutzung des heimischen Rohstoffes gewaltige Flächen beansprucht und alternative Entwicklungen einschränkt, trägt er nach Auffassung des Regionalrates eine besondere Verantwortung für die Entwicklung der betroffenen Region. Der Regionalrat erwartet daher Zusagen von der RWE Power AG, wie diese ihrer Verantwortung im Prozess des Strukturwandels gerecht werden will und wie sie sich hierzu insbesondere bei der Verwirklichung des Regionalen 2010-Projektes „Terra Nova“ einbringen will.

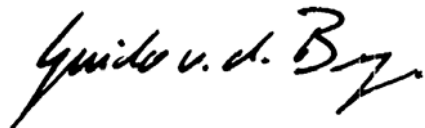
Begründung:

Erfolgt mündlich in der Sitzung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Joachim Bubacz
(Fraktionsvorsitzender)



Guido van den Berg
Mitglied des Regionalrates